

## GESCHÄFTSZAHLEN AUF EINEN BLICK

		2004	2003	2002	2001
Bruttobeiträge	Mio. €	111	88	77	70
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (feR)	Mio. €	44	22	22	21
Versicherungsleistungen feR	Mio. €	24	16	15	12
in % der verdienten Beiträge feR	%	55,2	70,7	67,4	58,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR					
in % der verdienten Beiträge feR	%	30,4	30,7	33,5	34,4
Jahresüberschuss	Mio. €	5	15	6	23





---

**AUFSICHTSRAT**

Heinrich Haasis	Vorsitzender Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart
Alexander Marktanner	1. Stv. Vorsitzender (seit 16.06.2004) 3. Stv. Vorsitzender (bis 16.06.2004) Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Gebäudeversicherung AG, Stuttgart*
Gregor Böhmer	2. Stv. Vorsitzender Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, Frankfurt (seit 16.06.2004)
Dr. Dr. h.c. Günther Nufer	2. Stv. Vorsitzender Bürgermeister a. D. Bad Säckingen (bis 16.06.2004)
Jürgen Bantle	Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Stockach (bis 09.03.2005)
Hermann Bauer	Bürgermeister Weilheim a. d. T.
Herbert Baur	Abteilungsleiter, Marketing, Mannheim*
Jens Breitmann	Haustechniker, Stuttgart* (seit 01.11.2004)
Andreas Deeg	Anwendungsentwickler, SV Informatik GmbH, Mannheim*
Bernd Doll	Oberbürgermeister Bruchsal (seit 16.06.2004)
Karl Eyerkaufner	Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, Landrat Main-Kinzig-Kreis, Hanau (seit 16.06.2004)
Stefan Gehrum	Projektleiter, SV Informatik GmbH, Mannheim*
Jochen Haaga	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Salem-Heiligenberg, Salem (seit 09.03.2005)
Hans Hambücher	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Heilbronn (bis 16.06.2004)
Jürgen Hilse	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen, Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen
Michael Horn	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Hubert Klement	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Holding AG, Stuttgart*
Hans Mihailowitsch	Sachbearbeiter, Technische Berechnungen/Altersversorgung, Stuttgart*
Walter Otto	Ehem. Fahrer, Allgemeine Verwaltung, Stuttgart* (bis 31.10.2004)
Bernd Rosenberg	Abteilungsleiter, verdi Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart*
Hans Otto Streuber	Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Rheinland-Pfalz, Budenheim (seit 16.06.2004)

Johann Thaler	1. Stv. Vorsitzender (bis 16.06.2004) Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Lebensversicherung AG, Mannheim*
Manfred Vitt	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Gotha (seit 16.06.2004)
Karin Volkmer	Ehem. Gewerkschaftssekretärin, verdi Landesbezirk Baden-Württemberg, Fachbereich Finanzdienstleistung, Mannheim*
Franz Weber	Landrat Göppingen (bis 16.06.2004)
Dr. Hermann Weber	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg (bis 16.06.2004)
Dr. Otmar M. Weigele	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Biberach (bis 16.06.2004)

\* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

## VORSTAND

Reinhard Schäfer	Vorsitzender (10.02.2004 bis 31.12.2004) Stv. Vorsitzender (bis 10.02.2004)**
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl	Vorsitzender (seit 01.01.2005) Stv. Vorsitzender (15.05.2004 bis 31.12.2004)
Siegfried Herber	Stv. Vorsitzender (seit 01.01.2005)
Dr. Bernd Angermann	(bis 14.05.2004)
Dr. Stefan Korbach	(seit 15.05.2004)
Dr. Frank Reuter	
Professor Michael Scharr	
Dr. Anton Wiegers	

**SV SPARKASSENBEIRAT (SEIT 01.04.2005)**

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl	Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der SV Sparkassenversicherung, Stuttgart
Dr. Frank Reuter	Stv. Vorsitzender Mitglied des Vorstands der SV Sparkassenversicherung, Stuttgart
Gerhard Bömelburg	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse -, Groß-Umstadt
Franz Bernhard Bühler	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen
Alois Früchtl	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Fulda
Julius Fuchs	Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen
Oskar Fuchs	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Tauberfranken, Tauberbischofsheim
Werner Gassert	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Hohenlohekreis, Künzelsau
Jochen Haaga	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Salem-Heiligenberg, Salem
Tilman Hesselbarth	Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart
Michael Horn	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Michael Ilg	Stv. Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ostalb, Aalen
Karl-Heinz Langhorst	Vorsitzender des Vorstands der Kyffhäusersparkasse Artern-Sondershausen, Sondershausen
Thomas Laubenstein	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Gengenbach
Werner Magin	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Gaggenau-Kuppenheim, Gaggenau
André Marker	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Lörrach
Frank Sander	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Westerwald, Bad Marienberg
Eugen Schäufele	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen
Franz Scholz	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen
Helmut Schröder	Mitglied des Vorstands der Kasseler Sparkasse

Anton Sebald	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Sonneberg
Georg Ückert	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Schopfheim-Zell, Schopfheim
Manfred Üffing	Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Nassau-Thüringen, Frankfurt am Main
Axel Warnecke	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Wetzlar
Klaus Zoufal	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Langen-Seligenstadt, Seligenstadt

STÄNDIGER GAST

Norbert Wahl	Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbands Rheinland-Pfalz, Budenheim
--------------	---

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kapitalmärkte

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 war die Aktienmarktentwicklung von einer volatilen Seitwärtsbewegung gekennzeichnet. Die Terroranschläge in Madrid, die Schwäche des US-Dollars aufgrund der volkswirtschaftlichen Ungleichgewichte durch das Haushalts- und Leistungsbilanzdefizit in den USA sowie der steigende Ölpreis setzten die Aktienmärkte temporär signifikant unter Druck. Die im Jahresverlauf zunehmende globale Konjunkturdynamik – gepaart mit einer starken Nachfrage nach Rohstoffen aus China und anderen asiatischen Wachstumsmärkten – ließen die Rohstoffpreise auf ein 23-Jahres-Hoch klettern. Insbesondere der Preis für ein Barrel Rohöl der Sorte Brent stieg im Jahresverlauf auf über 52 US-Dollar an.

Positive Umsatzeffekte im Zuge der global anziehenden Konjunkturdynamik und weitere Kostenreduktionen sowie Restrukturierungserfolge führten im Jahresverlauf global zu nachhaltig steigenden Unternehmensgewinnen. Gute Konjunktur- und Unternehmensmeldungen sowie ausgebliebene exogene Schocks sorgten für eine Beruhigung an den Aktienmärkten. Dies spiegelte sich in niedrigen Volatilitäten zum Jahresende wider. Die Gewinnentwicklung und das niedrige Bewertungsniveau an den Aktienmärkten führten letztlich zu steigenden Börsennotierungen im vierten Quartal. Der Euro Stoxx 50 beendete das Börsenjahr mit einer positiven Wertentwicklung von 9,4 %.

Im Jahr 2004 erreichte die Weltwirtschaft das höchste Wachstumstempo seit nahezu drei Jahrzehnten. Vor diesem Hintergrund läutete die US-Notenbank Mitte 2004 die Zinswende ein und hob die Leitzinsen in fünf Schritten von 1,0 % auf 2,25 % an. Die europäische Zentralbank hielt sich im gleichen Zeitraum mit restriktiven Schritten noch zurück und beließ die Leitzinsen unverändert bei 2,0 %. Insgesamt flachte sich die Zinsstrukturkurve in der Eurozone im Jahresverlauf deutlich ab, da die Renditen zehnjähriger Pfandbriefe am Jahresende 2003 von 4,41 % auf 3,78 % per Jahresende 2004 sanken.

### Versicherungswirtschaft Schaden-/Unfallversicherung

Trotz weiterer großer Naturkatastrophen, wie etwa schweren Stürmen im Herbst und der Tsunami-Katastrophe in Südostasien am Jahresende 2004, konnte die Branche im Geschäftsjahr einen bescheidenen Zuwachs verzeichnen. Nach vorläufigen Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen nur noch um 2,0 (3,3) % auf 55,5 Mrd. Euro. Die Schadenaufwendungen werden voraussichtlich um 1,1 (-9,8) % auf rund 40,4 Mrd. Euro ansteigen. Die Combined Ratio bleibt dabei mit einem Wert von rund 93,0 (93,5) % erneut unter 100 %.

In der Kraftfahrtversicherung, dem mit Abstand größten Zweig der Schaden-/Unfallversicherung, bleibt das Prämienwachstum weiterhin sehr gering. Erfreulicherweise konnten Verluste in diesem Bereich – wie schon im Vorjahr – im Allgemeinen vermieden werden. Die Beitragseinnahmen stiegen um 0,5 (1,6) %, die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen minderten sich um insgesamt 0,3 (-3,8) %.

In der Industriellen Sachversicherung war im Jahr 2004 eine deutliche Abschwächung des Wachstums zu verzeichnen. Die Beitragseinnahmen stiegen im Geschäftsjahr lediglich um rund 4,0 (15,7) % auf etwa 4,4 Mrd. Euro, während sich die Schadenaufwendungen um ca. 3,0 % auf 2,6 Mrd. Euro verringerten.

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung konnte nicht an das positive Vorjahr anknüpfen und hatte Beitragseinnahmen von lediglich rund 3,8 Mrd. Euro (+3,5 %) zu verzeichnen. Dem standen Versicherungsleistungen in Höhe von 3,1 Mrd. Euro (+5,0 %) gegenüber.

In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 3,2 (2,6) % und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ebenfalls um 4,1 (2,9) %.

### Lebensversicherung

Das Jahr 2004 stand für die deutschen Lebensversicherer ganz im Zeichen der Diskussionen um die gleichmäßige Besteuerung aller Alterseinkommen durch das Alterseinkünftegesetz, als deren Ergebnis das Steuerprivileg der Lebensversicherung mit Wirkung zum



01.01.2005 stark eingeschränkt wurde. Infolge dessen zogen viele Bürgerinnen und Bürger ihre ohnehin geplanten Vorsorgemaßnahmen in das Jahr 2004 vor, um sich noch die alten steuerlichen Regelungen sichern zu können. Dies führte dazu, dass trotz des weiterhin schlechten wirtschaftlichen Umfeldes mit hoher Arbeitslosigkeit, geringen Einkommenszuwächsen und einer zusätzlichen Verunsicherung durch die neuen Hartz-IV-Gesetze insgesamt ein guter Verlauf des Neugeschäfts zu verzeichnen war. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte war bei nahezu allen Unternehmen ein überdurchschnittlicher Antragseingang zu verzeichnen.

Im Einzelnen stellt sich das abgelaufene Geschäftsjahr, nach den vom GDV veröffentlichten, teilweise vorläufigen Zahlen, wie folgt dar:

Der Neuzugang belief sich auf 11,8 (8,6) Mio. Verträge mit einer Versicherungssumme von 346,7 (269,4) Mrd. Euro, laufenden Beiträgen für ein Jahr von 11,4 (8,1) Mrd. Euro und Einmalbeiträgen von 7,4 (8,5) Mrd. Euro. Dies entspricht einem Zugang bei den Verträgen von 36,7 % sowie einer Steigerung bei der Versicherungssumme von 28,7 % und bei den laufenden Beiträgen von 41,2 %. Bei den Einmalbeiträgen wurde ein Rückgang von 12,7 % verzeichnet.

Bei den förderfähigen Riester-Produkten wurden 294.575 Lebensversicherungsverträge (-43,5 %) mit einem laufenden Jahresbeitrag von 533,2 Mio. Euro (339,8 %) abgeschlossen. Die erheblichen Beitragserhöhungen bei diesem Produkt sind im Wesentlichen auf den Übergang auf eine neue Förderstufe zurückzuführen.

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts (ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung) wuchsen um 1,2 % auf 68,4 (67,6) Mrd. Euro. Hierbei wurde der Rückgang der Einmalbeiträge von 11,9 % durch die Steigerung der laufenden Beiträge der Hauptversicherungen um 2,6 % und der Beiträge für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen um 8,2 % mehr als kompensiert.

Die deutschen Lebensversicherer erbrachten im abgelaufenen Jahr insgesamt Leistungen in Höhe von schätzungsweise 86 Mrd. Euro (+3,0 %); hierin ist auch der Zuwachs der Leis-

tungsverpflichtungen enthalten. Auf die ausbezahlten Leistungen entfielen dabei rd. 67 Mrd. Euro. Sie erreichten damit im Jahr 2004 (ohne Berücksichtigung der Rückkäufe) ein Niveau von nahezu 30,0 % der Ausgaben der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung.

#### **Wichtige Vorgänge**

Im Geschäftsjahr 2004 hat der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) seine Anteile an der SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Lebensversicherung AG und der SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Gebäudeversicherung AG in Höhe von jeweils 90 % im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage bei der SV Sparkassen-Versicherung Baden-Württemberg Holding AG eingebracht, die anschließend in SV Sparkassen-Versicherung Holding AG (SVH) umfirmierte. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des Bezugsrechts, so dass die entstehenden Aktien vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen als Gegenleistung für seine Sacheinlagen übernommen werden konnten. Das Grundkapital der SVH erhöhte sich durch die Einbringung um rund 73,2 Mio. Euro auf rund 212,2 Mio. Euro.

Die bei der SVH neu eingebrachten Versicherungsunternehmen wurden jeweils rückwirkend zum 01.01.2004 mit den bereits bisher in ihrem Mehrheitsbesitz befindlichen SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Baden-Württemberg AG und SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Baden-Württemberg AG verschmolzen. Die Namen der Unternehmen wurden in SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung AG (SVL) und SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung AG (SVG) geändert. Sitz der Gesellschaften ist Stuttgart.

Der überwiegende Teil des übernommenen Versicherungsgeschäfts der früheren SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Gebäudeversicherung AG und das übernommene Versicherungsgeschäft der früheren SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Lebensversicherung AG wurde von der SVH erworben.

Aus den ehemaligen Unternehmenssitzen der SVG und der SVL wurden deren Zweigniederlassungen Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden, jeweils eine weitere Zweigniederlassung befindet sich in Stuttgart.

#### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn in Höhe von 0,5 (Verlust 2,1) Mio. Euro ab. Ursächlich hierfür waren – bei einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung – eine geringere Netto-Geschäftsjahresschadenquote und Abwicklungsgewinne aus Vorjahren.

Neben dem Betrieb der Rückversicherung ist die Leitung der Versicherungsgruppe der baden-württembergischen Sparkassenorganisation Hauptgegenstand der Gesellschaft. Sie konnte von ihren Tochtergesellschaften Beteiligungserträge und Gewinnabführungen in Höhe von 12,2 (19,6) Mio. Euro phasengleich vereinnahmen.

#### Verlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Die Gesellschaft übernimmt von den Erstversicherern des Konzerns und von Dritten aktives Rückversicherungsgeschäft und retrozediert dies zum Teil. Partner der passiven Rückversicherung ist neben Dritten die SVG. Das Rückversicherungsgeschäft wird grundsätzlich um ein Jahr zeitversetzt erfasst, das von der SVG hingegen zeitgleich. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft den größten Teil des von der ehemaligen SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Gebäudeversicherung AG in Rückdeckung übernommene Geschäft und das übernommene Versicherungsgeschäft der früheren SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Lebensversicherung AG erworben.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich von 22,5 Mio. Euro auf 44,1 Mio. Euro. Gemessen an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung ergab sich eine Geschäftsjahres-Schadenquote von 56,7 (65,7) %. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf einen Überschuss von 5,4

(Verlust 0,6) Mio. Euro und teilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten auf:

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €
Lebensversicherung	1.063	975
Allgemeine Unfallversicherung	1.811	491
Haftpflichtversicherung	- 260	- 26
Kraftfahrtversicherung	- 1.741	- 541
Luftfahrtversicherung	590	- 465
Feuerversicherung	605	236
Einbruchdiebstahl und Raubversicherung	86	34
Leitungswasser-Versicherung	95	56
Sturmversicherung	270	- 221
Verbundene Hausratversicherung	61	3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	- 355	- 1467
Technische Versicherungen	634	- 8
Transportversicherung	- 255	- 170
Extended Coverage Versicherung	453	- 344
Betriebsunterbrechungsversicherung	449	- 9
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.798	284
Übrige Schadenversicherungen	75	587
	5.380	- 584

Der Schwankungsrückstellung wurden 4,8 (1,5) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn in Höhe von 0,5 (Verlust 2,1) Mio. Euro ab.

#### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 5,9 (14,6) Mio. Euro. Dies ist auf geringere Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften zurückzuführen.

#### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 47,3 % auf 900,8 (611,6) Mio. Euro angewachsen. Aus den Kapitalanlagen wurden Gesamterträge von 15,7 (22,8) Mio. Euro erzielt; hierin sind 12,2 (19,6) Mio. Euro Beteiligungserträge und Gewinnabführungen von Tochtergesellschaften enthalten. Die Gewinnansprüche wurden periodengleich vereinnahmt.

**Sonstige Erträge/Aufwendungen**

Den sonstigen Erträgen von 75,0 (66,5) Mio. Euro stehen sonstige Aufwendungen von 84,2 (69,9) Mio. Euro gegenüber.

**Steuern**

Aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Aufwand von 0,8 (Ertrag 0,3) Mio. Euro.

**Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 5,1 (14,8) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,03 Mio. Euro und einer Entnahme von

6,9 Mio. Euro aus der Gewinnrücklage ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 12,0 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließt.

**Unternehmensverbund**

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH zu 62,2 %. Der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen hält 34,5 %. Die restlichen 3,3 % werden von der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) gehalten.

Die Gesellschaft ist außerdem mit folgenden Unternehmen verbunden:

<b>UNTERNEHMEN</b>	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil %
SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	<b>SVH</b>	<b>88,7</b>
SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	<b>SVH</b>	<b>97,5</b>
SV Informatik GmbH, Mannheim (SV Informatik)	<b>SVH</b>	<b>100,0</b>
SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Bürohaus Weilimdorf KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	<b>SVG</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. GHR-Immobilien KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Jahn-Center KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Kronen-Carré KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	<b>SVG</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Mannheim-Mitte KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Neckartal KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Stadtteilzentrum Konturplatz Freiburg KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verwaltungsgebäude KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Wohnpark KG, Stuttgart	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 1 mbH & Co. KG, Wiesbaden	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 2 mbH & Co. KG, Wiesbaden	<b>SVG</b>	<b>100,0</b>
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 3 mbH & Co. KG, Wiesbaden	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 4 mbH & Co. KG, Wiesbaden	<b>SVG</b>	<b>100,0</b>
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 5 mbH & Co. KG, Wiesbaden	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 6 mbH & Co. KG, Wiesbaden	<b>SVG</b>	<b>100,0</b>
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 7 mbH & Co. KG, Wiesbaden	<b>SVL</b>	<b>100,0</b>

	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil %
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 8 mbH & Co. KG, Wiesbaden	SVG	100,0
Grundstücksgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	SVL	100,0
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Wiesbaden	SVL	100,0
Verwaltungsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen mbH, Wiesbaden	SVL	100,0
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
Benary Erwerbs- und Baugesellschaft bR, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
Benary-Rotunde-Nutzergesellschaft bR, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	SVG SVL	75,0 25,0
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	SVL SVG	66,7 33,3
Sparkassen-Versicherung Service GmbH, Bebra	SVG	100,0
Sparkassen-Versicherung Kompetenz-Centrum Betriebliche Altersversorgung GmbH, Wiesbaden	SVG	100,0
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	SVG	100,0
S-Versicherungs-Service GmbH, Kassel	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	SVH	94,1
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau GmbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	SVG	66,7
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	SVL	55,0
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	SVG	51,0
VGG Underwriting Service GmbH, München	SVG	51,0

Der Rechenzentrumsbetrieb wird von der GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, Mannheim, die übrigen Tätigkeiten im Bereich der Datenverarbeitung von der SV Informatik ausgeführt. Die Gesellschaft hat verschiedene Funktionen und Aufgaben der Konzerngesellschaften übernommen.

#### Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bei der SVH ist der Umgang mit Risiken – wie die gesamte Risikopolitik – in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert. Die zuständigen Funktionsbereiche sind für die dezentrale Steuerung und Kommunikation einzelner Risiken verantwortlich, da sie die beste Kenntnis über die Risiken ihres Bereiches besitzen. Dieses de-

zentrale Risikomanagement ist in den einzelnen Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt.

#### Ziel des Risikomanagements

Ziel des zentralen im Bereich Controlling/Unternehmenssteuerung angesiedelten Risikomanagements ist es, sämtliche risikorelevanten Sachverhalte zu einer gesamthaften Risikosicht zusammenzuführen und mögliche Kumuleffekte frühzeitig zu erkennen. Neben regelmäßigen Systemprüfungen durch die interne Revision wurden die Risikomanagementsysteme der SV Versicherungen Baden-Württemberg und der Sparkassen-Versicherung Hessen-Nassau-Thüringen einer Sonderprüfung durch Wirtschaftsprüfer unterzogen, die deren Funktionalitäten bestätigten.

Mit der Fusion der beiden Häuser zum 01.01.2004 wurden die Risikomanagementsysteme intern auf ihre Handhabbarkeit und Frühwarnfunktion hin untersucht und sowohl technisch als auch inhaltlich zu einem neuen System zusammengeführt.

#### **Vorgehensweise**

Gemäß der Konzeption unseres Risikomanagementsystems wurden im IV. Quartal 2004 alle Hauptabteilungsleiter der SVH sowie die Geschäftsführung der SV Informatik – unter Berücksichtigung der Fusionsrisiken – aufgefordert,

- die wesentlichen Risiken – mindestens jedoch die zwei größten Risiken – ihres Verantwortungsbereiches mit Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung des jeweiligen Risikos innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren zu melden,
- die bestehenden und aktuell geplanten Maßnahmen zur Risikoreduktion anzugeben sowie
- eine Einschätzung über die Wirksamkeit der derzeit vorhandenen dezentralen Risikomanagementsysteme vorzunehmen.

Die Ergebnisse dieser Risikoerhebung und -einschätzung liefern neben der aktuellen Risikosituation des Konzerns einen wichtigen Input für die Festlegung der strategischen Zielgrößen und Maßnahmenpläne.

#### **Versicherungstechnische Risiken**

Als Rückversicherer treten bei der SVH insbesondere Risiken aus Abwicklungsverlusten auf. Die von den Zedenten aufgegebenen Schadenreserven werden angemessen verstärkt, um solche Risiken beherrschbar zu machen. Des Weiteren wird ein ganz besonderes Augenmerk auf das Vorliegen eines ausgewogenen Rückversicherungsschutzes mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von Standard & Poor´s bzw. von A. M. Best Rating als sicher eingestuft wurden. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem negative Entwicklungen frühzeitig auf.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich, beginnend in 1996, wie folgt:

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Geschäftsjahres-Schadenquoten in % der verdienten Beiträge	68,1	70,4	58,5	56,5	59,6	58,7	67,0	65,7	56,7
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	-9,7	0,2	-3,8	-2,5	2,9	0,4	-0,3	-3,8	2,5

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen der SVH an Rückversicherungsgesellschaften in Höhe von 3,28 Mio. Euro können in folgende Klassen unterteilt werden:

Ratingklasse gemäß Standard & Poor's	Wesentliche Forderungsbeträge per 31.12.2004 in Mio (> 5.000 pro Rückversicherer)	Anteil an gesamten Forderungen in %
AAA		
AA	0,44	13,49
A	0,43	13,26
BBB		
BB		
B		
CCC		
Not rated	2,32	70,75
Forderungen gegenüber SVG		
<b>Gesamte Forderungen (inkl. Forderungen &lt; 5.000 EUR)</b>	<b>3,28</b>	<b>100,00</b>

### Risiken aus Kapitalanlagen

Bei der SVH resultiert ein Risiko vor allem aus der Höhe der vereinnahmten Beteiligungsdividenden. Eine schlechte Entwicklung von Tochtergesellschaften hat unmittelbaren Einfluss auf deren Ausschüttungen und damit auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft. Daher erfolgt die Risikosteuerung der Markt- und Kreditrisiken im Bereich der Kapitalanlagen hauptsächlich direkt bei den Tochterunternehmen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht im Direktbestand, sondern nur innerhalb von Investmentfonds eingesetzt.

**Marktrisiken** entstehen durch ungünstige Entwicklungen der Kapitalmärkte. Die möglichen Ausmaße dieser Marktrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand verschiedener Szenarien von Aktienkursentwicklungen sowie Zinsänderungen ermittelt. Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2004 würde sich bei aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20,0 % bis zum Stichtag 31.12.2005 – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – der Marktwert um 2,6 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1,0 % hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwertes bei zinsensitiven Kapitalanlagen im Umlaufvermögen um 0,2 Mio. Euro zur Folge.

Unterstellt man bis zum Stichtag 31.12.2005 sowohl unveränderte Börsenkurse als auch ein gleich bleibendes Zinsniveau gegenüber dem Vorjahresstichtag, würde sich eine ausreichend hohe Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ergeben.

**Kreditrisiken** resultieren aus einer Verschlechterung der Bonität bzw. aus dem Ausfall von Wertpapieremittenten. Bei der Auswahl von Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe angelegt. So sind unsere Emittenten alle in den Ratingklassen AAA–BBB eingestuft.

Durch eine laufende Finanzplanung, welche sämtliche Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt, wird dem Risiko unzureichender **Liquidität** entgegengewirkt.

Alle Anlageentscheidungen werden durch laufende Beobachtung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und erstellte Marktprognosen überprüft. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen werden eingehalten.

Zur Bewältigung der genannten Risiken stehen sowohl saldierte Stille Reserven auf alle Kapitalanlagen als auch ein ausreichend hoher Bestand an Eigenkapital zur Verfügung.

### Operationale Risiken

Bei Versicherungsunternehmen erwachsen operationale Risiken aus den betrieblichen Systemen und Prozessen. Mittels eines ausgeprägten internen Kontrollsystems, das die organisatorische Trennung von Funktionen, Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen vorsieht und das umfangreiche Kontrollen beinhaltet, werden bei der SVH mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert.

Im Rahmen der Fusionsarbeiten wurden alle internen Prozesse und Arbeitsabläufe untersucht. Die Zusammenführung der unterschiedlichen DV-Plattformen zu einer gemeinsamen Anwendungslandschaft wurde mit der Migration der Datenbestände zum Teil bereits umgesetzt. Durch eine effiziente und vernetzte Projektarbeit, konsequente Priorisierung und ausgeprägte Projektsteuerung sowie durch regelmäßige Überprüfung der Projektfortschritte hinsichtlich fachlicher, technischer und finanzieller Aspekte wurden Störungen und das Eintreten potentieller Risiken sowohl bei der Umsetzung der Fusion als auch bei der Realisierung von DV-Projekten vermieden.

In enger Abstimmung mit eigenen DV-Dienstleistern werden umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen für den Schutz des internen Netzwerks eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherungen ergänzt.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Nach der neuesten Risikoerhebung liegen die größten Risikopotentiale bei der SVH im Bereich der Elementarschadendeckung und der Kapitalanlagen. Des Weiteren muss auch nach wie vor die Verknappung bzw. Verteuerung des Gutes »Rückversicherung« intensiv beobachtet werden. Zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaft werden ständig Vorkehrungen getroffen, um die bestehenden bekannten Risiken zu verringern und neue künftige Risiken rechtzeitig zu erkennen.

### Aktuelles

Im Rahmen der Neustrukturierung des Konzerns sind zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 Vertrieb und Marketing der SVL zur SVH verlagert worden. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben bzw. sind auf den Seiten 9 und 10 unter »Wichtige Vorgänge« abgehandelt.

### Ausblick

Der Markt in der **Schaden- und Unfallversicherung** ist seit vielen Jahren durch einen harten Preis- und Produktwettbewerb gekennzeichnet. Wachstumsmöglichkeiten für die Versicherer sind eher in der Verdrängung von Mitbewerbern zu finden als in der Gewinnung bislang nicht versicherter Kunden. Ein wichtiges Geschäftsfeld der SVG ist die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Jedoch stagniert der Markt in diesem Segment – die Anzahl von Neubauten ist seit vielen Jahren tendenziell rückläufig. Als Hauptwachstumsträger der Beiträge verbleiben für die SVG weitere selektive Sanierungsmaßnahmen und Beitragsanpassungen.

Die Wachstumsstrategie der SVG setzt deshalb auf dem vorhandenen Kundenpotenzial im Bereich der Kunden der Sparkassen sowie der Gebäudeeigentümer auf. In diesen Segmenten gilt es, durch den fokussierten Einsatz der enormen Vertriebskapazitäten im Außendienst und in den Sparkassen, das Neugeschäft zu stärken und die Anbündelung von Solo-Verträgen zu erzielen.

Im Rahmen der Fusion der SV Versicherungen Baden-Württemberg und der SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen zur SV Sparkassen-Versicherung wurde sowohl die Produktwelt als auch die Tarifierung vereinheitlicht. Des Weiteren wurde durch Kostensenkungsaktivitäten zusätzliche Einsparungen realisiert und die Wettbewerbssituation der SVG verbessert. Allerdings darf nicht außer acht gelassen werden, dass zumindest in Teilbereichen eine relativ hohe Marktdurchdringung erreicht ist, so dass von der Mengenkomponente her einer weiteren Expansion Grenzen gesetzt sind.

Charakteristisch für das Jahr 2005 dürfte ein nach wie vor intensiver Beitrags- und Konditionenwettbewerb werden. Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung auf der Beitrags- und Schadensseite bewegen sich die versicherungstechnischen Ergebnisse noch auf einem unzureichenden Niveau. Durch die Ausrichtung auf Profitabilität wird künftig ein besseres versicherungstechnisches Ergebnis erreicht werden können.

Von Bedeutung wird weiterhin sein, mit welcher Risikopolitik die Versicherer an den Kapitalmarkt herangehen. Es gilt, die sich im Marktumfeld bietenden Möglichkeiten wahrzunehmen und auch in Zeiten niedriger Kapitalmarktzinsen eine ansehnliche Nettoverzinsung bei gleichzeitiger Stärkung der Reserven zu erzielen. Insgesamt rechnet die SVG für das Jahr 2005 mit einem leicht positiven Ergebnis.

Die Erwartungen für den **Lebensversicherungsmarkt** sind ebenfalls verhalten. Laut des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima in der Lebensversicherung stark verschlechtert. Bei den Geschäftserwartungen für das Jahr 2005 rechnen 64 % der Unternehmen mit einer ungünstigen Entwicklung. Dies gilt insbesondere für die Kapitallebensversicherung. In diesem Bereich erwarten 90 % der Unternehmen in den nächsten sechs Monaten einen schlechteren Geschäftsverlauf.

Besonderen Einfluss auf das Neugeschäft in 2005 dürfte die nachhaltige Veränderung der steuerlichen Rahmenbedingungen durch das zum 01.01.2005 in Kraft getretene Alters-einkünftegesetz haben. Besonders im Bereich

der Kapitallebensversicherung muss für 2005 mit einem deutlichen Einbruch im Neugeschäft gerechnet werden. Wie das Geschäft mit der auf Grund des Alterseinkünftegesetzes neu entwickelten Basisrente verlaufen wird, ist bisher noch kaum absehbar.

Bei der Riester-Rente wird trotz der 2005 in Kraft tretenden verbesserten Rahmenbedingungen (Verringerung der Zertifizierungsbedingungen, Liberalisierung der Auszahlphase, Einführung eines Dauerzulagenantrags usw.) nur mit einem geringen Anstieg der Abschlüsse gerechnet. Durch die zwingende Einführung von Unisex-Tarifen im Jahr 2006 wird die Riester-Rente weiter an Akzeptanz verlieren.

Erfreuliche Effekte sind durch die im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes erfolgte steuerliche Gleichstellung der Direktversicherung mit der Pensionskasse und den Pensionsfonds zu erwarten.

Positiv auf das Geschäft der Lebensversicherung wirkt sich auch der steigende Bedarf an eigenverantwortlicher Altersvorsorge aus. Wegen der immer größer werdenden Versorgungslücken in der gesetzlichen Rentenversicherung zeigt sich die Notwendigkeit einer privaten Altersvorsorge offensichtlicher denn je. Den potentiellen Kunden sind jedoch wirtschaftliche Grenzen gesetzt, die insbesondere durch die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, stagnierende oder sinkende Realeinkünfte, aber auch durch steigende soziale Abgaben und Lebenshaltungskosten verursacht werden.

Von grundsätzlicher Bedeutung auf die Absatzchancen von Lebensversicherungsprodukten wird in den kommenden Jahren das Vertrauen der potentiellen Kunden in die Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Branche sein. Die schwachen Aktienmärkte und die anhaltende Niedrigzinsphase führten zu einem Absinken der Überschussbeteiligung. Dies hat

zu einer merklichen Verunsicherung in der Bevölkerung geführt. Zwar wird die Lebensversicherung das einzige Produkt bleiben, das biometrische Risiken tragen kann, jedoch wird der Konkurrenzkampf um die »Sparer« im gesamten Finanzdienstleistungssektor weiterhin zunehmen.

Auf der Beitragsseite wird sich die wachsende Zahl und Höhe der regulären Versicherungsabläufe negativ bemerkbar machen. Auch die rückläufigen Bevölkerungszahlen im Bereich der jüngeren und mittleren Altersgruppen wirken sich dämpfend auf das Neugeschäft in der Lebensversicherung aus. Der zunehmende Bedarf an Rentenversicherungen wird sich gegenläufig auswirken, so dass in der Summe bestenfalls mit einem leichten Beitragsanstieg gerechnet werden kann.

Trotz der skizzierten Einflussfaktoren auf die Einzelgesellschaften rechnet die SVH mit angemessenen Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften und mit einem normalen Verlauf der übrigen Geschäftstätigkeit.

#### **Schlussfolgerung aus dem Abhängigkeitsbericht**

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung: »Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.«



---

**VERSICHERUNGSZWEIGE UND- ARTEN**

---

---

---

**Lebensversicherung**

---

---

---

---

**Unfallversicherung**

---

---

---

---

**Haftpflichtversicherung**

---

---

---

---

**Kraftfahrtversicherung**

---

---

---

---

**Luftfahrtversicherung**

---

---

---

---

**Feuerversicherung**

---

---

---

---

**Einbruch-Diebstahl-Versicherung**

---

---

---

---

**Leitungswasser-Versicherung**

---

---

---

---

**Glasversicherung**

---

---

---

---

**Sturmversicherung**

---

---

---

---

**Verbundene Hausratversicherung**

---

---

---

---

**Verbundene Wohngebäudeversicherung**

---

---

---

---

**Technische Versicherungen**

---

---

---

---

**Einheitsversicherung**

---

---

---

---

**Transportversicherung**

---

---

---

---

**Extended Coverage-Versicherung**

---

---

---

---

**Betriebsunterbrechungsversicherung**

---

---

---

---

**Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

---

---

---

---

**Sonstige Schadenversicherungen**

---

---

---

**Allgefahrenversicherung**

---

---

**Ausstellung**

---

---

**Atomanlagen Sach**

---

---

**Garderoben**

---

---

**Kühlgüter**

---

---

**Maschinengarantie**

---

---

**Musikinstrumente**

---

---

**Reisegepäck**

---

---

**Valoren (privat)**

---

---

**Waren in Tiefkühlanlagen**

---

---





## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

### AKTIVA

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		15.716	7.731
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	815.956		538.326
2. Beteiligungen	15.320		14.855
		831.276	553.180
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.445		27.022
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.510		10.291
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	18.692		14.857
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000		5.000
	23.692		19.857
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.865		1.296
		69.512	58.466
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			
		5.870	4.383
		906.658	616.029
<b>C. FORDERUNGEN</b>			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			
		4.772	7.656
II. Sonstige Forderungen			
davon		33.206	35.722
an verbundene Unternehmen: 29.445 (33.446) Tsd. €			
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 200 (53) Tsd. €		37.978	43.378
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte			
		1.089	1.364
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			
		37.677	21.356
		38.766	22.720
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			
		484	245
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			
		8.468	3.529
		8.952	3.774
		1.008.070	693.633

## PASSIVA

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		212.157	139.000
II. Kapitalrücklage		592.856	388.425
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		34.270	41.166
IV. Bilanzgewinn		12.000	14.829
		<b>851.283</b>	<b>583.420</b>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	1.101		936
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	70		74
		1.030	862
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	55.963		55.760
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.438		29.666
		33.526	26.095
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	400		177
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	54		51
		346	126
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		38.430	18.862
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	2		5
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		2	5
		<b>73.334</b>	<b>45.949</b>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.498	24.127
II. Steuerrückstellungen		1.568	7.042
III. Sonstige Rückstellungen		14.993	7.089
		<b>43.059</b>	<b>38.258</b>
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>			
		<b>1.365</b>	<b>1.503</b>

---



---

  


---

**PASSIVA**

	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	17.192	12.637
davon		
an verbundene Unternehmen: 3.366 (1.267) Tsd. €		
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 9.331 (7.577) Tsd. €		
II. Sonstige Verbindlichkeiten	3.981	3.701
davon	21.172	16.339
aus Steuern: 866 (458) Tsd. €		
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (0) Tsd. €		
an verbundene Unternehmen: 2.519 (2.759) Tsd. €		
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>17.857</b>	<b>8.163</b>
	<b>1.008.070</b>	<b>693.633</b>



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004**

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	110.603		88.297
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	66.319		65.779
		44.285	22.517
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 164		- 34
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3		- 4
		- 168	- 30
		44.117	22.487
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>		17	46
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	44.707		67.920
bb) Anteil der Rückversicherer	11.341		51.403
		33.366	16.517
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 16.736		- 39.378
bb) Anteil der Rückversicherer	- 7.717		- 38.759
		- 9.019	- 620
		24.347	15.897
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 21	5
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		2	- 3
		- 18	2
<b>5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>		84	- 9
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		17.904	10.572
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.497	3.659
		13.407	6.913
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		899	319
<b>8. Zwischensumme</b>		5.380	- 584
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>		-4.834	- 1.488
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		545	- 2.072



		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
a) Erträge aus Beteiligungen	10.941		18.632
davon			
aus verbundenen Unternehmen: 10.642 (18.621) Tsd. €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.734		3.105
davon			
aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. €			
c) Erträge aus Zuschreibungen	0		84
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	774		14
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.262		976
		15.711	22.811
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	140		146
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	489		2.426
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	413		162
		1.043	2.735
		14.668	20.076
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>		- 92	- 46
		14.576	20.030
<b>4. Sonstige Erträge</b>		75.049	66.542
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>		84.221	69.886
		- 9.172	- 3.344
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		5.949	14.614
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	28		3.958
Erstattung von Organgesellschaften	- 732		4.287
		761	- 329
<b>8. Sonstige Steuern</b>	118		114
Erstattung von Organgesellschaften	0		0
		118	114
		878	- 215
<b>9. Jahresüberschuss</b>		5.071	14.829
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		33	0
<b>11. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen</b>		6.896	0
<b>12. Bilanzgewinn</b>		12.000	14.829

## ANHANG

---

### ANWENDUNG DER GESETZLICHEN BILANZIERUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der zum 31.12.2004 geltenden Fassung aufgestellt.

### BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Zur Ermittlung des Zeitwertes wurde die Bewertung für ein Unternehmen, für das ein am Markt erzielter Veräußerungspreis bekannt war, mit Hilfe des Marktpreises vorgenommen.

Die Bewertung von vier Unternehmen erfolgte unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards des IDW RS HFA 10 auf Basis der Ertragswertmethode bzw. eines daraus abgeleiteten Wertes. Soweit keine Methode zu angemessenen Ergebnissen führte, wurde der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

**Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wurde ein Durchschnittswert gebildet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wurde mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt.

Zur Bewertung von Spezialfonds wurde das anteilige Fondsvermögen am Bilanzstichtag herangezogen.

Bei ausländischen Wertpapieren wurde der sich jeweils aus Wertpapier- und Devisenkurs ergebende Mischkurs zugrunde gelegt.

Im Berichtsjahr wurde von der Möglichkeit nach § 341 b Abs. 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der stabilen Kapitalmarktsituation zum Bilanzstichtag wurde der Börsenkurs als dauerhaft beizulegender Wert angesehen. Das Wertaufholungsgebot des § 280 HGB wurde beachtet.

Die festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet.

Die **übrigen Kapitalanlagen** sind mit den Nominalwerten bilanziert worden.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu den Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

**Sonstige Aktivposten** wurden mit den Nominalwerten ausgewiesen. Agiobeträge wurden durch aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die **Beitragsüberträge** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden im Wesentlichen nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974 abgesetzt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet worden.

In Einzelfällen wurden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 341 h Abs. 1 HGB und nach § 29 und § 30 RechVersV und den in der Anlage dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG in Verbindung mit R41 EStR unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 6 %.

Die **Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Vorruhestandsvereinbarungen** wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 6 % gebildet.

Die **Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** wurde unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß dem Rundschreiben des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) HFA3 vom 18.11.1998.

Die **Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen** wurde auf der Grundlage des Teilwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % berechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Andere **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren Rückzahlungsbeiträgen angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Beträge wurden am Ende des Geschäftsjahres mit dem Jahresschlusskurs bewertet.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde mit Ausnahme des von der SV Gebäudeversicherung übernommenen Versicherungsgeschäfts um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

#### **HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Bei Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 486 Tsd. Euro.

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil in Höhe von 434 Tsd. Euro begrenzt.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Gesellschaft für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und beim Deutschen Luftpool.

Zwischen der SVH und der SVL besteht ein Beherrschungsvertrag.

Mit der SV Informatikdienste GmbH, Mannheim, besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

---

---

**ANGABEN ZUR BILANZ**

---

**ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B. I. BIS II.  
IM GESCHÄFTSJAHR 2004**

---

**A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

---

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

---

---

**B. I. KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN  
UND BETEILIGUNGEN**

---

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

---

---

2. Beteiligungen

---

---

3. Summe B. I.

---

---

**B. II. SONSTIGE KAPITALANLAGEN**

---

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht-  
festverzinsliche Wertpapiere

---

---

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere  
festverzinsliche Wertpapiere

---

---

3. Sonstige Ausleihungen

---

a) Namensschuldverschreibungen

---

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

---

---

4. Einlagen bei Kreditinstituten

---

---

5. Summe B. II.

---

---

**INSGESAMT**

---

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	7.731	11.926	0	0	0	3.941	15.716
	538.326	277.636	0	6	0	0	815.956
	14.855	992		527	0	0	15.320
	553.180	278.628	0	532	0	0	831.276
	27.022	10.524	0	1.100	0	0	36.445
	10.291	1.844	0	6.137	0	489	5.510
	14.857	5.113	0	1.278	0	0	18.692
	5.000	0	0	0	0	0	5.000
	1.296	2.569	0	0	0	0	3.865
	58.466	20.051	0	8.515	0	489	69.512
	619.378	310.604	0	9.048	0	4.430	916.504

## ANGABEN GEMÄß § 285 NR. 11 HGB

	Anteil in %	Anteils- besitz ge- halten von	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital <sup>1</sup> Tsd. €	Jahres- ergebnis Tsd. €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
SV Informatikdienste GmbH, Mannheim	100,0	SVH	2004	1.888	0
SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart	100,0	SVL	2004	128.725	- 25.525
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	100,0	SVL	2004	63.470	- 112
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Wiesbaden	100,0	SVL	2004	55.428	- 1.122
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Bürohaus Weilimdorf KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	15.926	517
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. GHR-Immobilien KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	19.730	930
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Jahn-Center KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	13.843	- 1.495
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Kronen-Carré KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	72.706	2.138
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Mannheim-Mitte KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	28.280	1.183
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Neckartal KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	13.685	689
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Stadtteilzentrum Komturplatz Freiburg KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	35.908	955
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verwaltungsgebäude KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	172.389	2.093
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Wohnpark KG, Stuttgart	100,0	SVL	2004	13.575	377
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	100,0	SVG	2004	30.106	- 280
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	100,0	SVG	2004	7.731	731
Grundstücksgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVL	2004	2.708	- 1.230
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 1 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVL	2004	4.837	156
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 2 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVG	2004	11.052	342
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 3 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVL	2004	3	- 1

	Anteil in %	Anteils- besitz ge- halten von	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital <sup>1</sup> Tsd. €	Jahres- ergebnis Tsd. €
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 4 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVG	2004	1.968	79
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 5 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVL	2004	2.126	19
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 6 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVG	2004	6.864	188
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 7 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVL	2004	567	- 15
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 8 mbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	SVG	2004	1.228	34
Verwaltungsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen mbH, Wiesbaden	100,0	SVL	2004	29	1
Sparkassen-Versicherung Kompetenz-Centrum Betriebliche Altersversorgung GmbH, Wiesbaden	100,0	SVG	2004	250	48
S-Versicherungs-Service GmbH, Kassel	100,0	SVG	2004	154	- 18
Sparkassen-Versicherung Service GmbH, Bebra	100,0	SVG	2004	96	- 9
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	100,0	SVG	2004	26	0
SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	97,5	SVH	2004	161.225	5.000
SV Grundstücks-Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	94,1	SVH	2004	114	88
SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	88,7	SVH	2004	753.495	7.057
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	75,0 25,0	SVG SVL	2003	243	139
Benary Erwerbs- und Baugesellschaft bR, Erfurt	66,7 33,3	SVL SVG	2004	5.556	- 120
Benary Rotunde-Nutzergesellschaft bR, Erfurt	66,7 33,3	SVL SVG	2003	108	-29
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	66,7 33,3	SVL SVG	2004	11.201	95
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	66,7 33,3	SVL SVG	2004	27.794	732
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	66,7	SVG	2003	284	25

	Anteil in %	Anteils- besitz ge- halten von	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital <sup>1</sup> Tsd. €	Jahres- ergebnis Tsd. €
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	55,0	SVL	2003	28.404	-3
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,0	SVG	2004	30	-3
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,0	SVG	2004	38	1
<b>2. Beteiligungen</b>					
Grundstücksverwaltungsgesellschaft LEG/SV, Mannheim	50,0	SVL	2004 <sup>2</sup>	- 169	74
Helaba-Assekuranz Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	50,0	SVG	2003	52	1
Helaba-Assekuranz Vermittlungs-GmbH & Co. KG, Wiesbaden	50,0	SVG	2003	253	159
S. V. Holding AG, Dresden	49,0	BSÖ	2003	57.349	370
GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs- Informatik mbH, Mannheim	46,0	SVH	2003	914	- 60
SüdBau Projektentwicklung und Baumanagement GmbH, Stuttgart	33,3	SVH	2003	1.355	35
Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH, Wiesbaden	33,3	SVG	2003	326	- 190
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungs GmbH & Co. Hochhaus KG, Wiesbaden	33,1	SVG	2004	63.756	1.465
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	32,4	SVG	2004	58	2
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,3	SVG	2003	261	236
Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe	30,0	SVL	2003	4.652	123
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin	29,0	SVL	2004 <sup>3</sup>	21.275	--
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin und Potsdam	29,0	SVL	2003	9.000	3.250
PETP IV Zweite Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	26,1	SVL	2004 <sup>4</sup>	69	--
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	26,0	SVL	2003	5.352	500
NWAK GmbH Versicherungsmakler Netzwerk Assekuranzkontor GmbH Versicherungsmakler, Lübeck <sup>5</sup>	20,0	SVL	2003	382	74
Kurfürsten Galerie Verwaltungsgesellschaft mbH, Kassel	50,0	SVG	2003	48	18
DIV Warner Associates L.P., New York	15,0	SVL			
	15,0	SVG	2003	28.243	1.676
GBt Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	20,9	SVH	2003	55.862	0

<sup>1</sup> Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz, d. h. ohne Berücksichtigung der ausstehenden Einlagen

<sup>2</sup> Vorläufiger Jahresabschluss 2004

<sup>3</sup> Gemäß Einbringungsbilanz zum 01.01.2004

<sup>4</sup> Gesellschaft wurde 2004 gegründet; Jahresabschluss liegt derzeit noch nicht vor.

<sup>5</sup> Zudem werden 5,6 % von der Vertreter-Vereinigung Selbständiger GeschäftsstellenleiterInnen der SV Versicherungen treuhänderisch für die SVL gehalten.



## IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Posten besteht zum Einen aus der Aktivierung der Gegenwerte des von der früheren SVA in 2000 übernommenen aktiven Rückversicherungsgeschäfts. Zum Anderen wurden zum 01.01.2004 die aktiven Rückversicherungsbestände der früheren SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Gebäudeversicherung AG zum größten Teil und die aktiven Rückversicherungsbestände der SV Sparkassen-Versicherung Hessen-Nassau-Thüringen Lebensversicherung AG übernommen.

## ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN

Der Zeitwert der Beteiligungen, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der festverzinslichen Wertpapiere beläuft sich auf 1.077.715 Tsd. Euro. Es bestehen stille Reserven in Höhe von 204.485 Tsd. Euro.

## SONSTIGE FORDERUNGEN

Hier sind enthalten: Forderungen gegenüber der Finanzverwaltung mit 3.308 Tsd. Euro und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 43.847 Tsd. Euro.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AKTIVA

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.:

	Tsd. €
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	484
Agio aus Kapitalanlagen	508

## GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist in 412.103 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil in %
Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH	256.230	62,176
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	142.103	34,482
Landesbank Baden-Württemberg	13.770	3,341

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	139.000
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	73.157
Stand 31.12.2004	212.157

## KAPITALRÜCKLAGE

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	388.425
Einstellung der die Einlageverpflichtung des SGVHT übersteigende Wert der Sacheinlage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	204.431
Stand 31.12.2004	592.856

## ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	41.166
Entnahme	6.896
Stand 31.12.2004	34.270

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem enthalten:

	Tsd. €
Rückstellung Sozialplan	7.140
Rückstellung Altersteilzeit	4.034
Rückstellung Urlaubs-/Gleitzeitguthaben	942
Rückstellung Erfolgsbeteiligungen	813
Rückstellung Jubiläumsaufwendungen	723

## SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

---

**ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

---

**GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherungs- geschäft	104.387	82.510
Lebensversicherungsgeschäft	6.216	5.787
	<b>110.603</b>	<b>88.297</b>

**SONSTIGE ERTRÄGE**

Hier sind die Erträge für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 71.506 Tsd. Euro enthalten.

**SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

Hier sind die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 71.327 Tsd. Euro enthalten.

**PERSONALAUFWENDUNGEN**

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €
Löhne und Gehälter	27.100	27.355
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.008	5.190
Aufwendungen für Altersversorgung	2.579	3.530
Aufwendungen insgesamt	<b>34.687</b>	<b>36.075</b>

## SONSTIGE ANGABEN

---

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 533 Mitarbeiter im Innendienst angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 61 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen 3.532 Tsd. Euro. Sie betrafen auch die vom Vorstand in Personalunion geführten verbundenen Unternehmen. Die Belastung dieser Unternehmen erfolgt über Dienstleistungsverrechnung. Frühere Vorstandsmitglieder haben von

der Gesellschaft 332 Tsd. Euro erhalten; für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.157 Tsd. Euro.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 246 Tsd. Euro.

Aufsichtsrat, Vorstand und Beirat sind auf den Seiten 4 bis 7 aufgeführt.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss zum 31.12. eines jeden Jahres.

Stuttgart, 22. März 2005

SV Sparkassen-Versicherung  
Holding Aktiengesellschaft

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl

Siegfried Herber

Dr. Stefan Korbach

Dr. Frank Reuter

Prof. Michael Scharr

Dr. Anton Wiegens

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SV Sparkassen-Versicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die

Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SV Sparkassen-Versicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 25. Mai 2005

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Graf von Treuberg  
Wirtschaftsprüfer

Wehrle  
Wirtschaftsprüfer

---

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde der Aufsichtsrat über die Geschäftslage informiert. Grundsätzliche Fragen sowie wichtige Geschäftsvorfälle wurden eingehend erörtert.

Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Ernst & Young), Stuttgart, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht von Ernst & Young über die Prüfung des Jahresabschlusses lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Aufsichtsratssitzung am 16. Juni 2005 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen von Ernst & Young und den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Feststellungen zu dem Bericht haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004, den Lagebericht des Vorstands und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz (AktG) festgestellt ist. Dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Ernst & Young hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht von Ernst & Young über die Prüfung des Konzernabschlusses lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Aufsichtsratssitzung am 16. Juni 2005 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen von Ernst & Young und den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Bemerkungen hat der Aufsichtsrat zu dem Bericht nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und den Konzernlagebericht des Vorstands geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Konzernabschluss gebilligt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat außerdem den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von Ernst & Young gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Bemerkungen hat der Aufsichtsrat zu den Berichten nicht zu machen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendung.

Stuttgart, im Juni 2005

Der Aufsichtsrat

Heinrich Haasis  
Vorsitzender

## **IMPRESSUM**

Herausgeber:  
SV SparkassenVersicherung  
Löwentorstraße 65  
D-70376 Stuttgart  
Telefon 07 11/8 98-0  
Telefax 07 11/8 98-18 70

Verantwortlich:  
Rechnungswesen

Konzeption, Artdirection und Realisation:  
United Ideas, Stuttgart  
Agentur für Kommunikation  
[www.united-ideas.com](http://www.united-ideas.com)

Druck:  
Druckerei Leibfarth & Schwarz  
Dettingen/Erms

Dieser Geschäftsbericht wurde auf  
umweltfreundlichem, chlorfrei  
gebleichtem Papier gedruckt.



